

Neubau des Pfadihauses geht zügig voran



(Erhard Gick)

OBERARTH · Das neue Pfadihaus ist auf der Zielgeraden. Der Zeitplan wurde eingehalten.

In seinen Entstehungsplänen wurde es noch torpediert, weil es am falschen Standort (zu nahe an der Hauptstrasse) gebaut werde und weil es offensichtlich einen touristischen Nutzen abwerfen sollte – nebst der grundsätzlichen Nutzung als Pfadihaus.

Das Pfadihaus bietet der Gemeinde Arth tatsächlich einen echten touristischen Nutzen, wie aus einer Mitteilung der Stiftung Pfadiheim Arth-Goldau hervorgeht.

Dank der modernen Gruppenunterkunft, die im neuen Pfadihaus angeboten werden kann, sind auch Synergien mit dem Tierpark Goldau vorgesehen. Sehr erfreulich sei, dass mit dem Natur- und Tierpark Goldau ein grosser Partner für das Projekt habe gefunden werden können, teilt die Stiftung weiter mit.

Seit 2019 sei der Natur- und Tierpark Goldau Teil des kantonalen Projektes «Grösstes Klassenzimmer der Schweiz». Die bestehende Tierparkschule erhalte damit einen neuen Schub. «Damit die Angebote des Tierparks für Schullager und Tierparklager besser genutzt werden können, muss aber zwingend eine moderne Gruppenunterkunft in der Nähe zur Verfügung stehen», heisst es in der Mitteilung weiter.

Denn Lehrpersonen hätten ein Interesse an einem «Package» von anregendem Unterricht und flexibler Gruppenunterkunft mit Selbstkochmöglichkeiten. Dadurch werde die Attraktivität des ausser-schulischen Lernorts Tierpark markant gesteigert.

Anna Baumann, die Direktorin des Tierparks, ist deshalb überzeugt, dass die Möglichkeiten des neuen «Pfadihus Oberarth» für den Tierpark einen Mehrwert bieten werden.

Es fehlt noch Geld

Unterhalb des neuen Parkfeldes auf dem Gelände der Schul- und Sportanlage in Oberarth wurde der grosse Materialraum fertiggestellt.

Zeitgleich wurde die Betonplatte gegossen, auf die in der zweiten Etappe der Holzbau zu stehen kommen soll. Der Präsident der Stiftung Pfadiheim Arth-Goldau freut sich: «Wir haben den Zeitplan eingehalten, den wir mit dem Bezirk Schwyz vereinbart haben», erklärt Markus Beeler.

Die Finanzierung der ersten Etappe ist vollumfänglich gedeckt. Für die zweite Etappe mit der Errichtung des Hochbaus müssen nun noch weitere Finanzmittel beschafft werden. «Wir hoffen, dass wir Mitte 2021 grünes Licht für die zweite Etappe geben können», sagt Beeler.

Diesen Artikel finden Sie auf Bote der Urschweiz Online unter:

https://www.bote.ch/nachrichten/schwyz/schwyz_bdu/trotz-der-einstigen-kritik-mit-dem-neubau-des-pfadihauses-geht-es-zuegig-voran;art146989,1268631